

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 46 (1959)
Heft: 21: Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses und ihre Konsequenzen

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10. Werkwoche im Volksbildungsheim Neukirch an der Thur TG

Stoffdrucken, Farbiges Gestalten, Schnitzen.
18.-23. April 1960.

Kurstleiter: Frau R. Jean-Richard, Zeichenlehrerin, Zürich: Stoffdrucken, Farbiges Gestalten. Herr Robert Heß, Dörflingen SH: Schnitzen.

Beide Kursleiter werden die Teilnehmer mit Freude und umfassendem technischen und künstlerischem Können in ein oder zwei der erwähnten Gebiete einführen. Bei der Anmeldung bitte wenn möglich angeben, auf welchem Gebiet man vor allem zu arbeiten gedenkt.

Pensionsgeld: Fr. 10.- pro Tag, Einerzimmer Fr. 1.- Zuschlag. Kursgeld für die ganze Woche: Fr. 15.-. Materialgeld zirka Fr. 10.-.

Anmeldungen an: Volksbildungsheim Neukirch an der Thur, Tel. (072) 3 14 35, wo auch das ausführliche Programm erhältlich ist.

ne, durchgeführt. Es ist ratsam, sich möglichst bald anzumelden. Anmeldungen sind zu richten an: Silvia Gut, Lehrerin, Ipsach bei Biel, Telephon (032) 2 94 80.

Bücher

10. Schweizer Volkstanzwoche

18. bis 24. April 1960, Schloß Münchenwiler bei Murten BE.

Diese Kurswoche eignet sich für Teilnehmer mit und ohne Vorkenntnisse. Programm: Tanzen, Musizieren, Singen, Besprechungen. Wanderungen in die Umgebung.

Leitung: Klara Stern, Werner Graf (Volkstanz); Ingeborg Baer-Grau (Singen, Musizieren).

Anmeldungen und Programm bis 28. März 1960 an: Klara Stern, Zürich 7/44, Nägelistr. 12, Tel. (051) 24 38 55.

Kasperli-Kurs auf dem Herzberg bei Aarau

vom 4. bis 9. April 1960

«Wir spielen Kasperli-Theater im Kindergarten und in der Schule, in der Feierkolonie, zu Hause und im Heim.» Unter diesem Motto veranstaltet der Schweizerische Arbeitskreis für Kasperpiel in den Frühlingsferien seinen elften Kasperli-Kurs. Er findet statt von Montag, dem 4. April (Anreisetag) bis zum Samstag, dem 9. April (Abreise) im Volksbildungsheim Herzberg bei Aarau. Kindergärtnerinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Seminaristen und Heimleiter, Hausfrauen, überhaupt alle Freunde Kasperlis sind recht herzlich zu diesem Kurs eingeladen. Die Leitung des Kurses liegt wieder in den bewährten Händen von H. M. Denneborg. Als Thema wurde für dieses Jahr das Märchen „Der gestiefelte Kater“ gewählt. Hierzu wird jeder Teilnehmer die Figuren und den Text erarbeiten. Der Kurs wird in zwei Gruppen, für Anfänger und für Fortgeschritte-

5monatiger Sommer-Haushaltungskurs

im Volksbildungsheim Neukirch an der Thur für Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren. 26. April bis 24. September 1960.

Die Töchter erhalten Einführung in alle Arbeiten in Haus, Küche, Garten, Kinder- und Säuglingspflege; dazu Turnen, Singen, Basteln, Spielen, Wandern, Musik, Literatur, Handarbeiten, Spinnen und Weben. Besonderes Gewicht wird auf die Erweiterung der Allgemeinbildung, wie sie der Rahmen eines Volksbildungsheims zu bieten versucht, gelegt. Es werden Fragen sozialer, religiöser und staatskundlicher Art besprochen, Besichtigungen und Vorträge organisiert. Der Kurs gilt als hauswirtschaftliches Obligatorium und bietet eine gute Grundlage zu einer Berufslehre und für das Welschland- oder Haushaltlehrjahr. Prospekte und Programme erhältlich durch das Volksbildungsheim Neukirch an der Thur, Tel. (072) 3 14 35.

ALBIN LESKY: *Geschichte der griechischen Literatur.* A. Francke, Bern 1957/58. S. 591-827.

Mit dem Erscheinen der 13. Lieferung (das Werk ist also etwas umfangreicher geworden als ursprünglich angekündigt) ist Leskys Geschichte der griechischen Literatur abgeschlossen (der Preis des gebundenen Bandes ist nun mehr Fr. 74.-). Die beiden letzten Abschnitte behandeln das Schrifttum der Griechen im Zeitalter des Hellenismus und in der Kaiserzeit bis 529, d.h. bis zur Schließung der Akademie durch Justinian, die – worauf der Autor hinweist – mit der Gründung von Monte Cassino zeitlich zusammenfällt, so daß es sich sicher rechtfertigt, dieses Jahr als geistesgeschichtliche Grenze von „Altertum“ und „Mittelalter“ gelten zu lassen. Beide Perioden stehen außerhalb der Zeit der „Schulautoren“, so daß ich mich hier wohl kurz fassen muß. Ihre Darstellung entspricht den bereits früher angezeigten Vorzügen dieser umfassenden Literarhistorie und fesselt auch dort, wo der Leser ihm völlig unbekanntes Land betritt oder nicht viel mehr erwarten darf als Nachrichten über sozusagen verschollene Namen (daß beide Perioden natürlich auch hochberühmte Persönlichkeiten umfassen, ist klar). Den Abschluß bildet ein 18½ Seiten umfassendes Register. Natürlich ist ein Werk dieser Art niemals ein Monumentum aere perennius, zumal vermutlich der Sand Ägyptens immer noch Dinge versteckt hält, deren Entdeckung zu neuen Einblicken führen wird, aber, abgesehen von solchen Überraschungen, dürfte Leskys Geschichte der griechischen Literatur für Gegenwart und nächste Zukunft allen Ansprüchen der Philologen, aber ebenso der am griechischen Schrifttum interessierten Kreisen außerhalb der Fachleute weitgehend entsprechen. Man legt das Buch aus der Hand mit Dank an Verfasser und Verleger und freut sich auf die Stunden, in denen man wieder darin lesen wird.

Eduard v. Tunk